

NEKROLOG

Dipl.- Ing. Reinhold Gerstner (30. Dezember 1960 – 15. Februar 2019)

A. BILAK¹

Dipl.-Ing. Andreas Bilak, Gerasdorf b. Wien, geologie.bilak@a1.net

Am 15.02.2019 ist unser Kollege und Freund Herr Dipl.- Ing. Reinhold Gerstner plötzlich und unerwartet verstorben.

Reinhold Gerstner kam am 30.12.1960 als Ältester von vier Geschwistern in Schwarzach im Pongau zur Welt.

Nach Besuch der Volksschule ebendort und Absolvierung des Gymnasiums in St. Johann im Pongau leistete er seinen einjährigen militärischen Dienst als Freiwilliger in Salzburg ab.

Bis zu seinem Tode erreichte er den Rang eines Hauptmanns der Reserve und war letztlich als Kompaniekommandant der Pionierkompanie Salzburg zugeteilt.

Seine akademische Laufbahn begann im Wintersemester 1980/1981 als Inskribent der Studienrichtung Erdwissenschaften.

Reinhold Gerstner war ein gewissenhafter und vielseitiger Student, welcher trotz der geistigen Herausforderung des angehenden Akademikers immer noch Zeit für die entspannenden Tätigkeiten fand. Ballbesuche, Urlaube, die vor allem seiner Reiselust geschuldet waren, als auch der Besuch klassischer Konzerte oder Theateraufführungen wurden neben dem Studium absolviert.

Die angewandte Richtung der Geologie erschien ihm als sinnvoll. So wurde der Weg des Studium irreguläre „Ingenieurgeologie“ unter Professor Weiss beschritten. In dem Fachbereich Kulturtechnik und Wasserwirtschaft konnte Reinhold Gerstner auch seine Fähigkeiten in den Denkweisen des Technikers darlegen. Die Diplomarbeit mit dem Thema „Geologische Erkundungen und Dichtungsmaßnahmen am Speicher Freibach“ war der Grundstein zu seinem Denken und Erfassen von geologisch-technischen Problemkreisen im Bau und Betrieb von Kraftwerken.

Als Ferialpraktikant im Jahre 1986 bei den Tauernkraftwerken verdiente er sich die ersten Sporen mit Kartierungsarbeiten für den Bau des Triebwasserstollens Gerlos II. Beim Bau des Kraftwerkes Gerlos II war er bereits als Junggeologe ebendort angestellt. In dieser Zeit lernte er auch seine Frau kennen, welche ihn fortan auf seinem turbulenten Weg des beruflich stark engagierten Geologen begleitete und ihm zwei Kinder schenkte.

Seine weitere Tätigkeit führte ihn dann über eine kurze Zeit bei der Materialversuchsanstalt Strass im Zillertal, wo er die Gelegenheit bekam sein fachliches Wissen in der Materialkunde zu erweitern, letztlich zu den Vorarlberger Illwerken.

Neben seiner Tätigkeit im Inland waren sein Wissen und die ruhige und sachliche Vorgehensweise bei der Analyse von fachlichen Problemen auch bei Projekten im Ausland gefragt. So verschlug es ihn immer wieder in ferne Gefilde.

Bei Projekten in Ländern wie Schweiz, Slowenien, Schweden, Griechenland, Türkei, Spanien, Indien, Dominikanische Republik, Äthiopien, Iran, Peru und Chile waren seine fachlichen Expertisen gefragt. Gerade diese Tätigkeiten waren es, welche Reinhold so sehr schätzte, da er sowohl das Berufliche als auch seinen privaten Reisedrang vereinen konnte. Und hier galt vor allem das Motto: je entlegener das Projektgebiet und je unwirtlicher die Umstände desto mehr Freude bereitete ihm die Arbeit.

Neben seinem zeitlich aufwendigen Berufsleben fand er trotzdem Zeit seine Erfahrung und sein Wissen auch in diversen Publikationen weiterzugeben. Bei diesen Arbeiten lag der Schwerpunkt vor allem im Kraftwerksbau, insbesondere der TBM-Vortriebe, der Planung und Ausführung von Triebwasserwegen, sowie dem breiten Spektrum des Bergwassers und der Injektionstechnik.

Seine umgängliche und loyale Art und seine konservative Weltanschauung insbesondere nach dem Motto „Alles was neu ist, muss auch nicht zwingend gut sein“ machte den Menschen Reinhold Gerstner zu einem, in der heutigen Zeit, welche vor allem von viel „Schauspielerei“ und sich „gut Verkaufen“ geprägt ist, nur mehr selten anzutreffenden, wertvollen Menschen. Er musste sich nicht verkaufen, sein „Wert“ wurde auch so erkannt und geschätzt.

Mit Reinhold Gerstner hat uns ein Kollege verlassen, welcher ein fachliches Loch hinterlässt, das nur sehr schwer zu Schließen sein wird. Der Mensch Reinhold Gerstner ist jedoch unersetzbar und bedeutet für alle einen schmerzlichen Verlust.

Publikationen (Auszug)

- Gerstner R., Vigl A., Jäger M., Wilfinger, N. (2019): Eignung und Auswahl von Vortriebsverfahren für Druckstollen von Hochdruck-Wasserkraftanlagen.- *Geomechanics and Tunnelling*, 12 (3), Berlin.
- Gerstner R., Dich C., Tschuchnigg F., Bickel L. (2019): Geologische Grundlagen, geotechnische Planung und Auskleidung des neuen Kraftabstiegs Rodundwerk I.- *Geomechanics and Tunnelling*, 12 (3), Berlin.
- Gerstner R. (2015): Geological experience with the design of pressure shafts / Geologische Erfahrungen mit dem Entwurf von Druckschächten.- *Geomechanics and Tunnelling*, 8 (1), Berlin.
- Gerstner R., Netzer E., Vigl A. (2013): Long-term behaviour of pressure tunnels / Langzeitverhalten von Druckstollen.- *Geomechanics and Tunnelling*, v. 6 (5), Berlin.
- Vigl A., Gerstner R., Bartimoccia F., Cruciani M. (2013): Headrace tunnel and tailrace tunnel of the Beles MPP in Ethiopia / Druckstollen und Unterwasserstollen des Wasserkraftwerks Beles in Äthiopien.- *Geomechanics and Tunnelling*, 6 (5), Berlin.
- Walter A., Guimarães C., Gerstner R. (2012): Palomino HRT - Exploration drillings in two geological formations.- *Geomechanics and Tunnelling*, 5 (1), Berlin.
- Schnetzler H., Gerstner R. (2011): Kopswerk II headrace tunnel - construction of the pressure tunnel and associated works / Triebwasserstollen Kopswerk II - Bauarbeiten Druckstollen und Nebenanlagen.- *Geomechanics and Tunnelling*, 4 (2), Berlin.
- Innerhofer G., Vigl A., Gerstner R. (2007): Druckstollenbau und Gebirgsmitwirkung.- *Felsbau*, 25 (5).
- Gerstner R., Bilak A., Mähr L. (2006): Kops II Pressure Shaft – Geology and Excavation.- *Felsbau*, 24 (6).
- Gerstner R., Bilak A., Mähr L. (2006): Das Pumpspeicherwerk Kops II – Zur Geologie der Maschinenkaverne.- *Mitt. der Ges. der Geologie- und Bergbaustudenten*.
- Gerstner R., Netzer E. (2003): Die Entwicklung der Durchsickerungen an der Staumauer Lünensee.- *Felsbau*, 21 (3).
- Gerstner R., Tentschert E., Vigl L. (2001): Quantifizierung oder „Qualifizierung“ geologischer Parameter für TBM-Vortriebe.- *Felsbau*, 19 (5).